



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung,

den Erlaß der Klassensteuer und klassifizirter Einkommensteuer betreffend.

Nachdem durch den Staatshaushaltsetz für das Jahr vom 1. April 1882/83 ein weiterer Steuererlaß genehmigt worden ist, hat der Herr Finanzminister auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 16. Juli 1880 bestimmt, daß die Monatsraten der sechs untersten Klassensteuerstufen für die fünf Monate **Mai, Juni, Juli, August und September 1882** und der Klassensteuerstufe sieben bis zwölf einschließlich, sowie der fünf untersten Einkommensteuerstufen für die vier Monate **Juni, Juli, August und September 1882** nicht erhoben werden.

Merseburg, den 13. April 1882.

Königliche Regierung. Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Das Reichstabsacksmopol.

I.

Aus der Begründung, welche dem Gesetzentwurf, betr. das Reichstabsacksmopol, beigegeben ist, werden einige Mittheilungen von allgemeinem Interesse sein.

Bei der weiteren Ausdehnung der indirecten Reichsbesteuerung muß als Steuerobject — so heißt es in dieser Begründung u. A. — aus inneren Gründen und nach den Erfahrungen anderer Länder, vor allem der Taback in Aussicht genommen werden, jedoch unbeschadet der stärkeren Heranziehung auch der geistigen Getränke, von denen bezüglich des Biers bereits wiederholt ein entsprechender Gesetzentwurf dem Reichstage vorgelegt worden ist. Der Taback eignet sich unzweifelhaft ganz vorzugsweise zu einer hohen Besteuerung und die Ausnutzung der Steuerkraft

desselben ist in Deutschland trotz der Tabacksteuergesetzgebung von 1879 noch immer sowohl absolut als im Verhältniß zu den geistigen Getränken besonders weit zurückgeblieben. Die weitere deutsche Finanzreform wird daher zunächst von einer namhaft stärkeren Steuerbelastung des Tabacks auszugehen haben.

Was die Art und Weise betrifft, in welcher der Taback zweckmäßig zu solcher höheren Besteuerung heranzuziehen wäre, so ist von den in anderen Staaten mit gutem Erfolge angewendeten Systemen der Tabacksteuerung zunächst das englische System schon durch die Rücksicht auf den inländischen Tabackbau ohne Weiteres ausgeschlossen. In England ist der Tabackbau verboten, von den ausländischen Rohtabacken und Tabackfabrikaten werden sehr hohe Eingangszölle nach dem Gewicht erhoben. In Deutschland aber wird eine gesunde Steuerpolitik stets

nur die Förderung, niemals die Vernichtung des inländischen Tabackbaues ins Auge fassen können.

Auch die Fabrikatsteuer, welche in den Vereinigten Staaten von Amerika große Erträge abwirft, scheint auf die ganz anders gelagerten Verhältnisse im deutschen Reich sowohl aus finanzpolitischen als aus volkswirtschaftlichen Rücksichten nicht anwendbar, wie in dem Berichte der im Jahre 1878 nach Nordamerika entsendeten Commission in eingehender Weise dargelegt worden ist. Ohne die Einzelheiten des Berichts hier wiederholen zu wollen, darf nur auf die dort nachgewiesene außerordentlich hohe Steuerbelastung des Tabackconsums ohne Rücksicht auf die Verhältnisse der Waare Bezug genommen werden. Auch stehen die Control- und Strafbestimmungen der nordamerikanischen Gesetzgebung der deutschen Auffassung geradezu entgegen.

Die Enterbten.

Novelle von Ludwig Hammer.

(Fortsetzung.)

Ich habe es aus Gründen, welche ich Dir hier nicht auseinandersetzen kann, vorgezogen, unvernünftig zu bleiben, aber das Zusammenleben mit Dir, Deiner Gattin und Deinen Kindern hat mir einen vollständigen Ersatz für ein eigenes Familienleben geboten und ich kann Dir, mein lieber Nefse, hier nur wiederholen, daß ich Deine Kinder auch als die meinigen betrachte und Du wirst es darum begreiflich finden, daß ich nicht wünsche, im Falle meines Ablebens Sulzbach und Grundhof in andere als in Deine und Deiner Kinder Hände übergehen zu sehen. Ich setze Dich deshalb hiermit zu meinem Universalerben ein und bestimme und wünsche ausdrücklich, daß Schloß Sulzbach mit sämmtlichem zugehörigen Areal im Besitze Deiner Familie bleibe. Ich übergehe hiermit allerdings das Anrecht meines Schwagers, des Grafen Victor Salm, als Gatten meiner verstorbenen Schwester, Baroness Julie von Sulzbach, auf meine Nachlassenschaft, aber indem er gegen meinen Wunsch und Willen sich wieder mit Clotilde Frein von Barmheim vermählte, hat er sich dieses Anrechts für immer begeben und ich setze Dich um so lieber zu meinem Universalerben ein, als Du Dich mir gegenüber nicht nur als aufmerksamer und liebevoller Ver-

wandter, sondern auch als treuer Verwalter meiner Güter erwiesen hast, dessen langjähriger Diensten ich durch diese Bestimmung gerecht zu werden hoffe.

Um nun aber zu beweisen, daß ich meine Abneigung gegen meinen Schwager, den Grafen Victor Salm und gegen dessen Gemahlin nicht auf den Sohn des Grafen aus seiner ersten Ehe, den Grafen Alfred Salm, übertragen habe, bestimme ich, daß demselben aus meiner Hinterlassenschaft die Summe von 30,000 Thalern auszuzahlen ist und beauftrage ich Dich mit der Ausführung dieser Bestimmung.

Der Brief enthielt dann noch einige Wünsche des Barons in Betreff verschiedener kleiner Legate, welche Freiherr von Kronheim an die Dienerschaft des erlittenen auszahlen sollte und betonte zum Schlusse, daß der Baron nach reichlichster Ueberlegung und aus freiem Willen seinen Nefsen, den Grafen Victor Salm, ererbt und an seiner Stelle den Freiherrn von Kronheim, resp. dessen Kinder zu Universalerben eingesetzt habe. Das Testament, denn als solches mußte der Brief entschieden betrachtet werden, trug in festen, energischen Zügen die Unterschrift: Leo, Baron von Sulzbach, und zur Bekräftigung war daneben nochmals das Siegel aufgedrückt.

Mit sich immer steigender Hast hatte Gräfin Clotilde den Brief durchlesen, glühende Röthe und tiefe Blässe wechselten auf ihren Wangen ab, ihre Blicke glänzten wie im Fieber und mit einem kurzen, zornigen Lachen schleuderte sie das verhängnißvolle Schreiben auf den vergilbten Teppich

zu ihren Füßen. Das war also das Testament des verstorbenen Barons, nach welchem, wie sie von ihrem Gatten erfahren hatte, vom Freiherrn von Kronheim so lange und trotzdem vergeblich geforscht worden war und das nun ein feltamer Zufall in ihre Hände gespielt hatte! Und aus dem Testamente ging so klar und deutlich hervor, daß ihr Gatte auch nicht einen Fußbreit Land von Sulzbach sein eigen nennen konnte, daß vielmehr jetzt, nach dem Tode des freierlich Kronheim'schen Ehepaars, dessen Kinder die unbestrittenen Erben des verstorbenen Barons, die rechtmäßigen Besitzer von Sulzbach waren!

Lange saß Gräfin Clotilde fast regungslos da, bis ein frischer Luftzug von dem, vom Vormittag noch offenstehenden Fenster über ihr Antlitz strich und sie aus ihrem Sinnen weckte. Langsam hob sie das am Boden liegende Testament wieder auf, durchlas dasselbe nochmals Zeile für Zeile und dachte nun ernstlich darüber nach, was sie mit dem auf so eigentümliche Weise in ihre Hände gerathenen Testamente beginnen sollte. Sie erkannte wohl, daß es der einzig richtige Weg wäre, dem Gerichte von der Auffindung des Testamentes des Barons von Sulzbach Kenntniß zu geben und hierdurch Veranlassung zu geben, Oscar und Luise von Kronheim in den Besitz des ihnen rechtmäßig zukommenden Erbes zu setzen.

(Fortsetzung folgt.)

durch die Art seiner Handlungen beweisen werde, daß es das Verbrechen des Mordes verübete, sie hoffe, daß das irische Volk auf jede Weise seinen Absicht über die gräßliche That und seine Theilnahme für die in Trauer versetzten Familien kundgeben werde. Der Name des das Gastrecht schützenden Irland sei durch einen Akt der Freigebigkeit besudelt worden, er werde bis zu dem Momente besudelt bleiben, wo die Mörder der Gerechtigkeit überliefert seien.

St. Petersburg, 7. Mai. Der Mordanfall auf Baron Wolken ist ein Akt persönlicher Rache. Die Untersuchung, welche der gerechte und wohlwollende Senator Monoffin führt, wird die Grundlage geben, um zeitgemäße Reformen mit Hinzuziehung der Deutschen in den Ostsee-Provinzen zu allgemeiner Zufriedenheit einzuführen.

St. Petersburg, 8. Mai. Der neu ernannte österreichisch-ungarische Vorkonsul Graf Wollenstein, ist gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Bukarest, 8. Mai. In der am Mittwoch beginnenden Session der europäischen Donau-Kommission werden außer den laufenden Geschäften, wie es heißt, folgende drei Fragen zur Verhandlung kommen. 1. Ausdehnung des Rayons der europäischen Kommission von Galatz bis Braila. Es ist dies die Bedingung, unter welcher England dem Barrereschen Vorschlage zustimmte. 2. Einsetzung der Commission mixte nach dem Barrereschen Project. 3. Verlängerung und Feststellung der Dauer der europäischen Kommission. — Nach Mittheilungen des französischen Delegirten soll Russland dem Vorschlage Barrere zugestimmt haben.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

Merseburg. Alljährlich, wenn die ersten Lerchen das im vergangenen Jahre unterbrochene Geschäft des Schwirrens wieder aufzunehmen für gut erachten, tritt die Welt in das Zeichen des Spargels, und fast in jeder Familie wird es als ein feierliches Ereigniß begrüßt, wenn die erste Schüssel mit diesem lebenswürdigen Gemüse auf

den Tisch kommt. Mit ihm hält der Frühling seinen Einzug in die Haushaltung; aber besonderer Weiße haben die Poeten, die sonst nichts unberührt lassen, diese Materie bis jetzt noch mit einer ungewohnten Schonung behandelt. Sie ziehen gewerbsmäßig den im Bonnemonat beglücklich zu schlürfenden Maiwein auf Verse, sie lassen die Gänseblümchen nicht unbegleitet und versetzen den Stübchen einige schwer treffende Strophen, aber der Spargel ist ihnen bisher glücklich entgangen. Und doch: der Maiwein macht uns schließlich Kopfschmerzen, die Gänseblümchen werden langweilig durch ihre Massenhaftigkeit und auch der Storch kann unter Umständen lästig fallen, nur der Spargel allein unter allen Frühlingsgaben bewahrt sich eine gewisse vornehme Exklusivität, durch welche er uns nie zuwider wird. Spargel ist zu konsistenter Masse verdichteter Nachtigallengefang. Spargel ist ehbarer Blumenduft. Spargel ist Frühlingsduft in Stangen. Spargel ist aber auch noch etwas Anderes. Spargel ist, natürlich als auf dem Teller liegende Portion betrachtet, ein Charaktermesser für den, der sich ihn zu essen ansieht. Aus der Art und Weise, wie ein Mensch Spargel isst, kann man mit Sicherheit ein Urtheil über die ganze Person fällen. Behutsam auf die Gabel gepießt, ängstlich balancirt, bis die Spitze der Spargelstange sich in Mundhöhe befindet, — weiblich-zimperlisches Gemüth. Ohne Besinnen mit den Fingern angefaßt, in die Höhe gehoben, den Kopf hinten übergebogen und senkrecht in den Mund gesteckt — energischer, aber rücksichtsloser Charakter. Den letzten, Holzigen Theil, aber nicht ein Faserchen mehr oder weniger, auf den Teller zurückgelegt — klarer, logisch denkender Kopf. Das Holzige Ende aber, aus Furcht, das Beiseitelegen könne häßlich aussehen, mühsam hinuntergewürgt — Umstandskommissarius. Die ganze Portion der Breite nach durchgeschritten, erst den hinteren Theil geessen und die Spitzen als das Beste bis zum Schluß gelassen — hochgradiges Philisterrhum. Nur die grünen Spitzen essen und alles Uebrige nicht anrühren — wer das thut, wird, wenn er es nicht von Hause aus ist, in seinem ganzen Leben kein reicher Mann werden. . . Es

bliebe über das Spargelessen noch unendlich viel zu sagen, namentlich in Bezug auf Gabel- oder Fingerbenutzung, auf Grazie und Manierlichkeit, auf Appetitlichkeit und Dekonomie. Aber bevor man mit der ausführlichen Behandlung dieser Materie zu Ende käme, wäre die Spargelzeit — am Ende schon vorüber.

† In Gera wurde vor einigen Tagen ein „armer Reizender“ verhaftet, der unter seinen „Reisepapieren“ einige hundert sogenannte Bettelstempel führte. Wie viel Tausende mögen durch diese falschen Stempel betrogen worden sein!

† Man geht mit dem Plane um, dem Thurnvater Fahn in Freiburg a. M. ein Denkmal zu setzen. Seine Grabstätte auf dem dortigen Friedhofe soll sehr vernachlässigt aussehen.

Theater in Leipzig.

Mittwoch den 10. Mai.

Neues Theater: Herr Kammerfänger Paul Busch als Gast: „Der Rattenfänger von Hameln.“ Oper in 5 Akten. Musik von Victor D. Nestler. Esmold Singau — Paul Busch.

Altes Theater: Herr Felix Schweighofer, vom 1. I. priv. Theater an der Wien. „Die Spaken.“ Schwank mit Gesang in 3 Acten nach: „Les petits oiseaux“ von Labiche, deutsch von Franz von Schönthan. Georg Wiskaler — Felix Schweighofer.

Briefkasten.

Auf die neuliche Einbindung „Humoristische Anzeige“ können wir nur wiederholt bemerken, daß wir anonyme Zuschriften gar nicht berücksichtigen und einfach dem Papierkorb übergeben. Uebrigens finden wir an dem Uebersandten, nichts der Veröffentlichung werthes.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Windberg 7.

	8./5. Abds 8 U.	9./5. Mors. 8 U.
Barometer Mill.	750,0	755,5
Thermometer Celsius	+10,0	+6,4
Rel. Feuchtigkeit	100	100
Bewölkung	9	9
Wind	NNW	NNW
Stärke	2	2

Der Druckdruck reducirt sich von 4,75 auf 3,52.

Bekanntmachung.

Die Nutzung des **Weidenaufwuchses** im alten Saalearme an der Leppnitz bei Corbetta soll auf 3 Jahre bis zum 1. April 1885 öffentlich meistbietend verpachtet werden und ist Termin dazu an Ort und Stelle auf **Sonabend, den 13. d. Mts., Morgens 10 1/2 Uhr** angesetzt.

Der Wasser-Bauinspektor.
Böck.

Licitation.

Freitag, den 12. Mai, Nachmittags 5 Uhr

sollen im Grösel'schen Gasthause gegen 800 □ Mtr. Dorfstraße zu pflastern, und das Abputzen der Schulgebäude an den Mindestfordernden verlicitirt werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Creppau, den 6. Mai 1882.

Der Ortsvorstand.

Licitation.

Donnerstag, den 11. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr,

soll im hiesigen Gasthose die Anfuhr von 150 Meter Sand aus der hiesigen Kiesgrube öffentlich an den Mindestfordernden verlicitirt werden. Bedingungen im Termine.

Dörstewitz, den 6. Mai 1882.

Der Ortsvorsteher.
Rühlmann.

Mobiliar-Auction.

Nächsten Sonnabend, den 13. Mai d. Js., von Vormittags 9 Uhr ab,

verkaufe ich im Hofe meiner Wohnung, **Rossmarkt Nr. 7**, verschiedene Nachlaß-Gegenstände, als z. B.:

- 1 Kleidersecretair, 1 Verbico, 1 Sopha, 1/2 Dugend Stühle, 1 Schreibsecretair, Kommoden, fast neu in Nußbaumholz, sowie 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank u. d. m.

meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Merseburg, den 8. Mai 1882.

Selbert, Sr. Ger. Actuar z. D. und Auctionator.

Feldverkaufs-Anzeige.

Der den Bahnmeister **Boye'schen Erben** gehörige **H. Feldplan** von 1/2 Morgen, in hiesiger Stadtlur zwischen der Haleschen Straße und der Eisenbahn vor der Fabrik des Herrn Blande gelegen, ist freib. zu verkaufen durch **M. Hindfleisch** in Merseburg.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag, den 14. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr** finden auf dem **Grerzierplatz** bei Merseburg die **Wettrennen** des **Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins** statt.

Billets zu diesen Rennen sind vom 9. bis 14. Mai cr., Mittags, bei den Herren Kaufleuten **Wiese u. Kabe** in Merseburg und am Renntage von Mittags 1 Uhr ab an den Kassen vor dem Rennplatze zu folgenden Preisen zu haben:

- für Equipagen à 6 Mark,
- „ Reiter, Tribüne und Sattelplatz je 3 Mark,
- „ Mittelplatz 1 Mark,
- „ Ringplatz 50 Pfennig.

Der Vorstand

des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins.

Anna Krampf,

kleine Ritterstraße 17,

empfehl't zur **Damenschneiderei** eine große Auswahl von

- Knöpfen,**
- Spitzen,**
- Franzen,**
- Schnuren etc.**

Eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen
Halesche Straße Nr. 21.

Einige **möblirte Zimmer** für die Mitglieder des Sommertheaters werden gesucht. Anmeldungen nimmt entgegen

Greiner, Zettelträger.

Für die Sommer-Saison empfehle mein großes Lager von **einfarbigen, melierten und carierten Damenkleiderstoffen** jeder Art in neuesten Dessins und vorzüglichsten Fabrikaten zu **billigsten Preisen.**

Halbwollene Beiges von 50 Pfg. pro Meter an,
Reinwollene Beiges und Caros von 75 Pfg. pro Meter an.

Ferner empfehle reichhaltige Sortimente von Waschkstoffen:

Elberfelder Kattune in eleganten Mustern von 75 Pfg. pro Meter an.

Zur Confection halte großes Lager von **Regenmäntel- und Jaquet-Stoffen**, sowie von **schwarzen Confections-Stoffen** jeder Art, besonders von **Brocaten**

in reinwollenem Damast,
 „ halbseidener Sicilienne,
 „ reinseidenem Damast.

Umhänge und Regenmäntel

sind in großer Auswahl am Lager und werden nach Maas schnellstens angefertigt.

Neuheit! Ungewöhnlich billig! Neuheit!

Im. Smyrna-Teppiche,

3 Ellen lang, 2 Ellen breit, 30 Mk. pro Stück.

Merseburg, im Mai.

J. Schönlicht.

Naturweine sind keine gleichmäßig menschlichen Fabrikate, sondern Produkte der selbst schaffenden Natur, demnach wie diese selbst, nicht immer gleich in Farbe oder Geschmack, stets aber gesünder und besser in ihrem primitiven und natürlichen Zustand, als verbesserte, gekypste, mundrecht oder wer weiss womit kristallisch gemacht Weinse.

Seit 1876 20 Central-Geschäfte selbst eigenen Weinstuben (billige Küche, Weine per 1/4 Liter ohne Preisausschlag) und 210 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Aux Caves de France.

PREIS-COURANT

Per Liter. 1 Liter = 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem Maß 1/2 Liter = 1/2 Flasche, Manasse melire bedeutend ca. 30% ermäßigen.

1887	1.90	1.80	1.70	1.60	1.50	1.40	1.30	1.20	1.10	1.00
1888	2.10	2.00	1.90	1.80	1.70	1.60	1.50	1.40	1.30	1.20
1889	2.30	2.20	2.10	2.00	1.90	1.80	1.70	1.60	1.50	1.40
1890	2.50	2.40	2.30	2.20	2.10	2.00	1.90	1.80	1.70	1.60
1891	2.70	2.60	2.50	2.40	2.30	2.20	2.10	2.00	1.90	1.80
1892	2.90	2.80	2.70	2.60	2.50	2.40	2.30	2.20	2.10	2.00
1893	3.10	3.00	2.90	2.80	2.70	2.60	2.50	2.40	2.30	2.20
1894	3.30	3.20	3.10	3.00	2.90	2.80	2.70	2.60	2.50	2.40
1895	3.50	3.40	3.30	3.20	3.10	3.00	2.90	2.80	2.70	2.60
1896	3.70	3.60	3.50	3.40	3.30	3.20	3.10	3.00	2.90	2.80
1897	3.90	3.80	3.70	3.60	3.50	3.40	3.30	3.20	3.10	3.00
1898	4.10	4.00	3.90	3.80	3.70	3.60	3.50	3.40	3.30	3.20
1899	4.30	4.20	4.10	4.00	3.90	3.80	3.70	3.60	3.50	3.40
1900	4.50	4.40	4.30	4.20	4.10	4.00	3.90	3.80	3.70	3.60

Seit 1876: Hoffleitrat
 Seit 1878: Hoffleitrat
 Seit 1880: Hoffleitrat
 Seit 1882: Hoffleitrat
 Seit 1884: Hoffleitrat
 Seit 1886: Hoffleitrat
 Seit 1888: Hoffleitrat
 Seit 1890: Hoffleitrat
 Seit 1892: Hoffleitrat
 Seit 1894: Hoffleitrat
 Seit 1896: Hoffleitrat
 Seit 1898: Hoffleitrat
 Seit 1900: Hoffleitrat

Oswald Nier,
 Exh. Französischer Natur-Champagner p. Fl. 6.50—8 Mk.
 Seit 1876: Hoffleitrat
 Seit 1878: Hoffleitrat
 Seit 1880: Hoffleitrat
 Seit 1882: Hoffleitrat
 Seit 1884: Hoffleitrat
 Seit 1886: Hoffleitrat
 Seit 1888: Hoffleitrat
 Seit 1890: Hoffleitrat
 Seit 1892: Hoffleitrat
 Seit 1894: Hoffleitrat
 Seit 1896: Hoffleitrat
 Seit 1898: Hoffleitrat
 Seit 1900: Hoffleitrat

Frankfurt a. O. Königsberg i. P.

Merseburg bei **C. L. Zimmermann.**

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Antshäuser Nr. 1** eine **Brod-, Weiß- und Kuchen-Bäckerei** und empfehle mich bei vorkommendem Bedarf, indem ich für Reellität und pünktliche Bedienung Sorge tragen werde.

Ergebenst
F. Rückwardt.

Wilh. Borsdorf,
 Schmalestraße 26.
 Empfehlt sein
Sarg-Magazin
 bei vorkommenden Fällen zur geeigneten Berücksichtigung.
 Den Herren Restaurateuren empfehle ich zum Begleichen von **Billards** von 30 und 40 Mk. an, incl. **Zuch. D. O.**

ff. Messina-Apfelinen,
 frisch eingetroffen, empfiehlt
Friedrich Apitsch.

Eis-Verkauf
 zu jeder Tageszeit a Cimer 30 Pfg. Im Abonnement zu gleichen Preise frei bis ins Haus.
Friedrich Schreiber.

Goldkaffee! Dieser sehr beliebte Gesundheitskaffee kann seines großen Nährwertes und vorzügl. Geschmacks wegen Gesunden und Kranken mit Recht empfohlen werden. Preis 20 Pf. das Paket, vorrätzig bei
C. L. Zimmermann, Merseburg.

für Maurer, Waler, Tapezierer u. s. w. a Pfd. 20 und 30 Pf.
Franz Seyffert,
 kleine Ritterstraße 9./10.
 Ein tüchtiges mit guten Zeugnissen versehenes
Mädchen
 wird zum sofortigen Antritt gesucht
Marienstr. Nr. 1 parterre.

Amerik. Ringäpfel in bester Qualität
Türk. Pfäunen in bester Qualität
 empfiehlt, **Friedrich Apitsch.**

Gätterstraße 22,
 ist eine Wohnung mit Laden zu vermieten; auch wird das ganze Grundstück, welches seiner Einfahrt und großen Hofes wegen gut verwendbar ist, unter billigen Bedingungen käuflich oder pachtweise abgegeben.
Friedrich Schulze, Bankgeschäft.

Frische Sendung
Wumpernickel
 empfiehlt **Friedrich Apitsch.**

Für Fuhrwerksbesitzer.
 In der früheren Kohlenpreßsteinfabrik auf hiesigem Neumarkt sind die Wohnräume sammt Pferde stall, sowie das vor der Fabrik liegende Garten- und Wiesenterrain zu verpachten. Die Uebernahme kann sofort erfolgen.
Friedrich Schulze.

Ich empfangen spätestens Donnerstags dieser Woche eine Sendung
Schlangen = Gurlenkerne.
Ferdinand Scharre,
 Neumarkt 77.

Ehrenerklärung.
 Die Beleidigung, die ich unüberlegt gegen die verehelichte **Marie Deier** aus Raundorf ausgesprochen habe, ist unwahr und erkläre dieselbe hiermit für ehrenhaft.
 Geiselröhlig, den 8. Mai 1882.
Gottlieb Franz.

Gurkenkerne,
 extra, lange, grüne Schlangen, in frischer, keimfähiger Waare, empfiehlt
Gärtner Wüsch, Globlauerstr. 5.
 Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen,
 im Festge guter Zeugnisse, wird zum 1. Juli als Köchin gesucht von
Frau Hofapotheker Schnabel.

Redaction, Druck und Verlag von
A. Leicholdt in Merseburg.

Grube „Paul“

von **A. Riebeck** in Luckenau
 liefert vom 1. Mai ab
Briquetts u. Preßkohlensteine
 von intensivster Heizkraft und sonstiger vorzüglichster Beschaffenheit zu billigsten Sommerpreisen.

J. V. Heinrich Schultze,
 kleine Ritterstraße Nr. 17.